

## ZUM JAHRESWECHSEL

*Zum Jahreswechsel sprechen wir allen unseren Lesern, Freunden und Mitarbeitern im In- und Ausland, sowie unseren Inserenten unsere herzlichsten Glückwünsche für ein erfolgreiches, glückliches neues Jahr aus. Wir danken an dieser Stelle besonders allen unseren Lesern und Mitarbeitern für ihre stets bereite Zusammenarbeit mit uns und das große Interesse, das sie unserer Zeitschrift im verflossenen Jahr entgegenbrachten und wünschen uns auch fernerhin regen Gedankenaustausch mit unseren Lesern und Freunden.*

VERLAG UND SCHRIFTFÜHRUNG

## Die Internationale Föderation für Straßenbau

„Bessere Straßen — besseres Leben“ ist der Wahlspruch einer Organisation, die von der amerikanischen Industrie gefördert wird und den Straßenbau auf der ganzen Welt durch Beratung und finanzielle Hilfe unterstützt.

Die Internationale Föderation für Straßenbau (IRF) mit Gebietsleitungen in Washington, D. C. und London, will den Bau guter Straßen auf weltweiter Grundlage anregen durch Schulungen, Planungen und unmittelbare Unterstützungen.

Zu diesem Zwecke versorgt sie laufend 38 Staaten mit umfangreichem Nachrichtenmaterial, um ihr Ziel „Bessere Straßen — besseres Leben“ bis in die entferntesten und unzugänglichsten Gebiete der Erde zu verbreiten und über die Fortschritte in den Nachbarländern zu unterrichten, dabei unterstützt durch nationale und örtliche Vereinigungen in diesen Staaten.

In knapp zwei Jahren seit ihrer Gründung hat die IRF als eine der wirksamsten Kräfte für die Förderung des Straßenbaues und für die Verbesserung der internationalen Beziehungen die verdiente Anerkennung gefunden. Sie steht mit zahlreichen Regierungsbehörden vieler Länder ständig in enger Verbindung. Gegenwärtig liegt ein Antrag zur Begutachtung vor, der die Aufnahme der IRF mit beratender Stimme in die Kommission für Transport- und Verkehrswesen im Wirtschafts- und Sozialrat der Vereinten Nationen fordert.

Inzwischen ist die IRF bestrebt, ihre Ziele durch Zusammenarbeit mit privaten und nationalen, regionalen und internationalen Gruppen zu erreichen, welche dieselben Absichten haben, so mit der Pan-American-Union, der Federación Interamericana de Automóvil Clubs, der Permanent International Association of Road Congresses, dem Pan American Highway Congress und der Internationalen Handelskammer. Außerdem arbeitet sie mit der Export-Import-Bank und der Welt-Bank zusammen, um bedürftige Länder zu unterstützen, Anleihen zum Kauf von Straßenbaugeräten und anderen Ausrüstungen aufzunehmen, die bei der Anlage neuer Verkehrsstraßen unerlässlich sind.

Die IRF hat ferner mit dem Büro für Autostraßenverkehr an der Yale-Universität, Connecticut, ein Abkommen getroffen, wonach Studierende des Straßenbaues aus wirtschaftlich rückständigen Gebieten Stipendien zur Durchführung des Studiums erhalten.

Zurzeit wird auf Anregung der IRF ein Plan für den internationalen Austausch von Straßenbaufachleuten ausgearbeitet. Das Straßenbauamt von Texas hat bereits mit der Republik von Mexiko eine Vereinbarung getroffen, die

den Austausch von Straßenbau-Ingenieuren vorsieht für die Dauer von sechs Monaten.

Die Vertreter der IRF nehmen an allen Zusammenkünften der Vertreter des internationalen Transportwesens, dem Jahrestreffen der Amerikanischen Vereinigung der Straßenbaubeamten und an den Kongressen der Internationalen Handelskammer teil. Außerdem ist für besondere Veranstaltungen in der Regel immer ein Vertreter der IRF verfügbar, der geeignete Beiträge zum jeweiligen Thema geben kann, wie das z. B. auch auf der Jahresversammlung der Forschungsgesellschaft für das Straßenwesen in Hamburg im Herbst 1950 geschehen ist.

Der IRF ist es zu verdanken, daß der Handelsminister der Vereinigten Staaten regelmäßig an den Zusammenkünften der Amerikanischen Vereinigung der Reisebüros teilnimmt, und sie hat auch entscheidend mitgewirkt, als es galt, die peruanische Regierung zu bewegen, die Schirmherrschaft über den Panamerikanischen Kongreß für Autostraßen zu übernehmen, der im Oktober 1950 stattgefunden hat. Gleichzeitig trifft die Internationale Föderation für Straßenbau mit vielen Weltfirmen besondere Abmachungen, damit der Wahlspruch „Bessere Straßen — besseres Leben“ in ihren Reklameanzeigen in allen Ländern der Welt aufgenommen wird und dadurch immer wieder die Forderung nach besseren Straßenverhältnissen erscheint.

Eine der hervorragendsten Leistungen der IRF im Jahre 1949 war die Entwicklung eines Landstraßenbauprogramms in Mexiko, dessen Finanzierung nur durch die Bemühungen des mexikanischen Zweigunternehmens der IRF möglich wurde. Dieser Plan, der eine Verwirklichung der Endziele der IRF darstellt, sieht die jährliche Bereitstellung von ca. 21 Millionen Pesos (10,2 Millionen DM) für den Bau von rund 1000 km Autostraßen vor, die abgelegene Farmen mit den Marktstädten verbinden sollen. Seit der Inangriffnahme dieses Planes wurde bereits eine im Bau befindliche Autostraße auf dem Lande fertiggestellt, die sich heute schon reichlich bezahlt macht.

Der Plan für die Finanzierung dieses Straßenbauprojekts ist außergewöhnlich. Ein Drittel der Baukosten wird durch freiwillige Beiträge der Farmer und der Molkerei aufgebracht, die beide für jeden angelieferten Liter Milch einen Penny (etwa 1/2 Pfennig) in den Baufonds abführen. Das